

Eine neue Chance für die Universität?

In dieser Woche versammelt sich internationale Forscher-Prominenz in Saarbrücken: 40 Universitätsforscher aus 24 Ländern und fünf Kontinenten wurden eingeladen und diskutieren an der Universität des Saarlandes vom 26. bis zum 28. Juni über alternative Modelle der Universitätsentwicklung. Gerade angesichts der knappen Kassen im Saarland scheint es sinnvoll, über den saarländischen Tellerrand hinauszuschauen und sich an internationaler Exzellenz zu orientieren. Bereits aus den Diskussionen im Vorfeld zeichnet sich als Lösung vor allem eine Verlagerung von Verantwortung in die Fakultäten ab.

Der ehemalige Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes und Direktor des Europa-Instituts Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz (Saarbrücken) und der Organisationsexperte Univ.-Prof. Volker Stein (Siegen) richten gemeinsam vom 26. bis zum 28. Juni an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken die internationale wissenschaftliche Konferenz „The Dean in the University of the Future. Learning From and Progressing With Each Other“ aus. Diese Tagung ist Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vergebenen Projektes „Korporatismus als ökonomisches Gestaltungsprinzip für Universitäten“ (kurz: KORFU), das von beiden Lehrstühlen seit mehreren Jahren bearbeitet wird.

Die aktuellen hochschulpolitischen Diskussionen werfen angesichts der universitären Komplexität immer mehr Zweifel am aktuellen Ansatz einer zentralen Planwirtschaft mit einem starken Präsidenten auf. Dazu gibt es zu viele fachspezifische Besonderheiten. Während beispielsweise „Juniorprofessuren“ in einigen Fächern sinnvoll sind, stoßen sie in anderen Fächern (zum Beispiel BWL) an ihre Grenzen und können nur mit Druck von oben eingeführt werden.

Eine Alternative zum aktuellen auch im Saarland genutzten Modell der Präsidialsteuerung ist die Verlagerung von Entscheidungsmacht von Präsidium und Universitätsrat in das Ministerium und in die Fakultäten – ein Thema unter anderem für die anstehende Novelle des Saarländischen Universitätsgesetzes. Konkret würden dann beispielsweise die Fakultätsleitungen in Abstimmung mit dem Dekanskonzil direkt mit dem zuständigen Ministerium verhandeln.

Die Vorteile dieses Ansatzes liegen auf der Hand: „Ein wichtiger Schritt zur Vereinfachung liegt dann auf jeden Fall darin, dass die umfangreichen Steuerungs- und Kontrollgremien wegfallen, die zumindest in Saarbrücken an der Spitze der Universitäten aufgebaut wurden“ so Christian Scholz. „Auf diese Weise würden erhebliche Finanzmittel für echte Service-Einheiten frei, die zur Unterstützung von Forschung und Lehre einsetzbar sind.“

„Qualitativ-hochwertige Forschung und Lehre entstehen nicht durch zentralen Zwang und Kontrolle, sondern durch Autonomie, Eigeninitiative und durch qualitativ-hochwertige Service-Center“, ergänzt Volker Stein. Vor diesem Hintergrund wollen die 40 Teilnehmer aus 24 Ländern, darunter viele Dekane und Hochschulforscher aus Asien, Afrika, Südamerika und Australien, über die Zukunft der Universität diskutieren und konkrete Vorschläge erarbeiten.

Informationen zum Projekt:

<http://www.KOR-FU.de>

Kontakt:

Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz, Universität des Saarlandes, Tel.: ++49/681-302-4120,
scholz@orga.uni-sb.de

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein, Universität Siegen, Tel.: ++49/271-740-3226,
volker.stein@uni-siegen.de